Drei Perspektiven – eine Schule
Wie Eltern, Lehrpersonen und Kinder die PS Tobel-Tägerschen erleben

Wie gelingt gute Schule? Die Antwort darauf ist so vielfältig wie ihre Beteiligten. An der Primarschule Tobel-Tägerschen wurden im Herbst 2024 drei umfassende Befragungen mit Unterstützung der Schulevaluation des Kantons Thurgau durchgeführt – mit Eltern, Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern. Die Ergebnisse zeigen ein spannendes, vielschichtiges Bild: starke Beziehungen, engagiertes Personal, zufriedene Kinder – aber auch Potenzial zur Weiterentwicklung. Die Detailberichte fassen zentrale Erkenntnisse zusammen und machen deutlich, worauf sich die Schule in Zukunft fokussieren kann.

Gemeinsam stark – wo Schule heute steht und wohin sie sich entwickeln will
Die drei Perspektiven zeigen eine Schule, die auf einem starken Fundament steht – und gleichzeitig bereit ist, sich weiterzuentwickeln. Wir danken allen, die an der Umfrage teilgenommen haben, für ihr wertvolles Feedback.

Die Schülerinnen und Schüler berichten von einer positiven Grundstimmung. Sie erleben ihre Lehrpersonen mehrheitlich als unterstützend, wertschätzend und offen für Kritik. Besonders erfreulich: 93,8 % geben an, dass klare Regeln im Klassenzimmer herrschen – ein Wert, der auf eine gute Struktur und wirksames Klassenmanagement hindeutet. Gleichzeitig wünschen sich die Kinder mehr Beteiligung: Nur rund ein Drittel sagt, dass ihre Meinung regelmässig eingeholt wird. Hier liegt ein konkretes Entwicklungspotenzial in Richtung echter Schülerpartizipation.

Die Eltern äussern sich mehrheitlich positiv. Besonders geschätzt werden das freundliche Schulklima, die Motivation der Lehrpersonen sowie die Integration der Kinder in die Klassengemeinschaft. 94,8 % sagen: Mein Kind geht gerne zur Schule. Kritischer betrachtet wird hingegen die Kommunikation der Schulbehörde – knapp ein Drittel der Eltern wünscht sich hier mehr Transparenz. Auch das Engagement der Eltern selbst bleibt ein Thema: Zwar wünschen sich viele mehr Mitwirkung, nur ein kleiner Teil wäre aber tatsächlich bereit, sich verbindlich zu engagieren. Die Schule steht hier vor der Aufgabe, attraktive und zeitlich klar begrenzte Beteiligungsformate zu schaffen.

Die Lehrpersonen wiederum zeigen sich grundsätzlich zufrieden, benennen aber deutlich Entwicklungsfelder: Die Arbeitsbelastung wird von fast 40 % als zu hoch empfunden, ebenso besteht ein Spannungsfeld in der Balance von Berufs- und Privatleben. Die Zusammenarbeit im Kollegium, der Austausch von Fachwissen und Materialien sowie die Offenheit im Team werden jedoch sehr geschätzt. Kritik gibt es an den Strukturen. Entscheidungsprozesse werden teils als unklar oder nicht nachvollziehbar empfunden. Auch hier zeigt sich, dass eine stärkere Systematisierung und Transparenz der internen Abläufe gewünscht werden.

Fazit
Die Schule wird von allen drei Gruppen überwiegend positiv erlebt – mit einem hohen Mass an Identifikation, Vertrauen und Motivation. Gleichzeitig geben die Rückmeldungen klare Hinweise auf relevante Entwicklungsschritte: mehr Partizipation der Schülerinnen und Schüler, stärkere Einbindung der Eltern, verbesserte Kommunikationsstrukturen sowie klarere Prozesse und Entlastung im Kollegium.
Diese Ergebnisse sind keine Kritik – sie sind eine Einladung zur Weiterentwicklung, zum Dialog und zur gemeinsamen Verantwortung für eine Schule, die nicht nur funktioniert, sondern begeistert. Die verschiedenen Erkenntnisse werden nun mit den entsprechenden Zielgruppen weiterbearbeitet und es werden Massnahmen zuhanden des Schulprogramms abgeleitet.

Bernhard Koller, Schulpräsident

Bernhard Koller, Präsident Primarschule, Hauptstrasse 12, 9555 Tobel
Tel. 079 810 38 84 - E-Mail: b.koller@ps-tt.ch – www.ps-tt.ch